

Wenn Realität und Fantasie sich treffen

Ausstellung „Farbgeschichten“ in der Alten Ziegelei eröffnet

Von Anna Haasemann-Dunka

Wiesenbach. „Ich höre Musik, sehe ein Bild, rieche etwas – dabei entwickelt sich ein Bild in meinem Kopf.“ So beschreibt Claudia Hansen den Schaffensprozess ihrer Bilder. Gemeinsam mit Ute Wittmann zeigte sie ihre Werke unter dem Titel „Farbgeschichten“ in der Alten Ziegelei. Hansen gehört außerdem zu den Aktiven im Freundeskreis Heimatmuseum/Alte Ziegelei, die in der Bürgergalerie ein Forum für Künstler bieten, sich mit ihren Arbeiten zu präsentieren.

Der Andrang zur Vernissage war groß. Bekannte, Freunde und Interessierte waren gekommen, um die beiden Künstlerinnen zu treffen. Jürgen Berger vom Freundeskreis Heimatmuseum/Galerie begrüßte das Publikum und konnte im Gitarrenduo „Magic Acoustic Guitars“ zwei musikalische Gestalter ankündigen, die zu Wiesenbach und zum Gitarrenmusiker Jürgen Berger eine besondere Freundschaft verbindet.

Helmut Bischoff, der in die Ausstellung einführte, inspirierte das Bild „Tourist in a Dream“ von Claudia Hansen zu einer poetischen Reflexion zum Thema „Farbgeschichten“. Das Flower-Power-Kind, das mit dem Blick nach innen gerichtet intensiv nachdenkt, kam ihm wie der Sinn des Traumbildes vor. Passend dazu zitierte Helmut Bischoff den Maler und Bildhauer Michelangelo: „Die Kunst kommt nicht vom Lande, sie kommt vom Himmel.“



Erzählen „Farbgeschichten“: Die Künstlerinnen Ute Wittmann (l.) und Claudia Hansen bei der Vernissage in der Alten Ziegelei. Foto: Alex

Die künstlerische Richtung von Claudia Hansen beschrieb er mit der Bezeichnung fantastischer Realismus, denn in ihren Bildern durchdringe die Fantasie die reale Welt. Ute Wittmann rechnet er im Vergleich dazu dem realistischen Fantasmus zu. Bei ihr verschmelze die Realität mit der Fantasie. „Im Augenblick inspiriert mich eine fantastische, realistische Welt“, sagt Ute Wittmann selbst dazu. „Eine Traumreise, in der sich Dinge begegnen: Spielzeuge und Tiere, Menschen, Schiffe.“

Ihre Welt voller Rätsel und Geheimnisse blüht auf in Farbigkeit. Vertrautes kombiniert sie, setzt auf Symbole und bildet den Schwebezustand des Träumens

ab. Von ihrer Ausbildung in Mode- und Textildesign bringt sie die Freude am Gestalten mit. Und wenn sie Zahlen und Buchstaben zu einem Bordüreusam in ihrem Bild „blanc & noir“ kombiniert, dann, weil sie die Form im Vordergrund sieht und nicht die Bedeutung.

Claudia Hansen hat ihre Freude daran, unpassende Dinge zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen. Aus schwarzem Untergrund heraus erarbeitet sie in ihrer ganz eigenen Technik ihre Motive und in Anlehnung an die Kunst der großen alten Meister sind es oft Frauenköpfe, die mit verträumtem Blick in ihre ganz eigene Welt einladen. Auf den zweiten Blick sind kleine Details zu ent-

decken, die zusammen mit dem Titel Hinweise auf die Thematik geben, mit der sich die Künstlerin auseinandersetzt.

Während das Publikum der Vernissage die Bilder betrachtete, die auch nach außen durch die großen Schaufenster der Bürgergalerie blickten, spielten die „Magic Acoustic Guitars“ ihren unterhaltenden Musikmix, inspiriert aus Folk, Pop, Rock und Latin und glänzten dabei mit solistischen Einlagen.

Info: Die Ausstellung „Farbgeschichten“ ist in der Alten Ziegelei, Poststraße 8 in Wiesenbach, bis zum 17. April an den Sonntagen von 14.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

„I
ni
Fehlend
für Ve

Neckargem
tung aus de
richtenstatt
nach Rainl
(Freie Wäh
chen Stütz
kann man f
nen Radwe
zung dann
fragte er le
derte sich ü
mit Rennra
wichtigkeit
lieber auf
als Bauber
Schild auf
Radler zur
germeister
werden.“ F
Radfahrer:
Autofahrer
hätten dies
eine Mitsch
Fahrad
(Grüne) er
pflichtet ein
fordere. Di
Straßenfah
sehbar.“ W
ser – gut is
und es bra
dem rechtli
nutzungspl
auch? Dan
fahren kön
genug
Klasse“. V
einem Ren
cherer füh
können“, n